

Die Feierlichkeit selbst, aus Gesang (vom Orpheus) und Rede (vom Prediger Dr. Tube) bestehend, war ungemein ansprechend.
 * Leipzig, 26. December. In der Parade des Privat-lazareths Nr. 1 am Pfaffenborfer Weg wurde gestern Abend in würdiger Weise das Weihnachtsfest begangen. Wie wir vornehmen, waren schon den Nachmittag über einige von den Vorstehern mit ihren Frauen und Kindern beschäftigt gewesen, die reichlichen Gaben zu ordnen, und wer von den 21 größtentheils schwer Verwundeten seine Gliedmaßen brauchen konnte, der hatte am Aufzug des Christbaums geholfen. So stand denn gegen 6 1/2 Uhr Abends der deutsche Weihnachtsbaum da, im hellen Lichterglanz, fast bis ins Dach der behaglich erwärmten Parade hinauf reichend. „Dies ist der Tag, den Gott gemacht“ ward von den Sängern angestimmt, und dann hielt der um das Seelenheil der Verwundeten hochverdiente P. Lehmann die Festrede. Mit Gesang und einem stillen Gebet schloß die kirchliche Feier. Dann wurde einem jeden der Verwundeten ein Körbchen gebracht mit je einem Erbauungsbuch, als Gabe des Herrn P. Lehmann, mit Stollen, Honigtuchen, Äpfeln und Nüssen, mit einem wollenen Unterhemd, schönem wollenem Halstuch, vorzüglichem Taschenmesser, Notizbuch, Kamm, Haardürste, Feldspiegel, Papier, Couvert, Stahlfedern, mit der Rose von Leipzig und andern Kleinigkeiten. Nach dem Loos aber erhielt Jeder ein Päckchen, aus dem Soden, wollene Handschuhe, eine Cigarrentasche oder ein Portemonnaie u. s. w. sich entfalteten. Herr D. Warnag, seit September die chirurgischen Functionen der Anstalt unentgeltlich übend, wurde mit einem passenden Zeichen der Anerkennung bedacht. Ebenso die beiden Schwestern von Platen und Pfeiffer, welche seit mehr als drei Monaten mit Einsetzung all' ihrer Kräfte und vollständiger Selbstverlängerung dem schweren Dienst der Aufsicht und Pflege sich widmen. Ihnen hatten auch die Verwundeten, in Dankbarkeit für ihre nimmer rastende Liebe Armbänder, Broschen und Medaillons aus künstlich geschnittener Lava dargebracht. Nachdem nun noch Wärter und Dienerin ihre Geschenke an Geld, Stollen u. s. w. erhalten, wurden Pfannuchen hinzugebracht und der Weihnachtspunsch. Es galt der erste Toast, ausgebracht vom Vorsitzenden des Vereins, dem obersten Führer der deutschen Truppen, dem greisen Heldenkönig Wilhelm I., der zweite Trinkspruch dem deutschen Heer, desgleichen die Welt noch kein Gesehen, und dem hier anwesenden Theil desselben, der seine treue

Liebe zum Vaterland auf den wälschen Schlachtfeldern mit seinem Blute besegelt. Einer der Verwundeten brachte alsdann den Damen von Platen und Pfeiffer ein Lebehoch, in welches seine Kameraden freudig einstimmten. Ueberhaupt konnte man aus der ganzen Feier erkennen, daß der Geist der Liebe und ein gewisser Frohsinn heimisch sei im Privatlazareth Nr. 1. Wir wünschen den Männern, die es gegründet und erhalten, Glück zu ihrem patriotischen Unternehmen.

* Leipzig, 28. December. Nachdem auf Del Vecchio's Kunstausstellung längere Zeit treffliche Landschaftsbilder die Aufmerksamkeit gefesselt haben, ist jetzt wieder ein interessantes historisches Bild angekommen: Coriolan vor Rom, von Samuel Delap in Pest. (Preis 1100 Thlr.) Man kann sich diesen Plebejer-Feind in verschiedener Situation denken, entweder als Helden im Kampfgetümmel, oder als zärtlichen Sohn die Arme gegen seine auf ihn zukommende Mutter ausbreitend, oder als tief nachdenkenden, zwischen Entschlüssen schwankenden Mann. Der Künstler hat die letztere Situation gewählt. Coriolan sitzt ernst und sinnend da. Die greise Mutter weist mahnend nach Rom hin. Frau und Kinder stehen ihn an, während zu beiden Seiten der Scene die Volkler drohende Blicke zeigen und durch die gezogenen Waffen schon andeuten, welches Schicksal sie ihm bereiten würden, wenn er sich erweichen lasse. Wir wollen nun mit dem Künstler nicht hadern, es hat diese Auffassung gewiß auch ihre Berechtigung, aber wir möchten doch behaupten, daß die Bilder, welche uns Coriolan als Sohn zeigen, der die Arme ausbreitet, um die geliebte Mutter in sie zu schließen, ergreifender auftreten, als dieses Gemälde, welches ihn sitzend und über tiefere Gedanken brütend darstellt. Hinsichtlich der Farben, der Zeichnungen und der Gesichtszüge der einzelnen Figuren namentlich ließe sich vielleicht Manches einwenden, doch wir überlassen das einem künstlerischen Richteramt. Auf alle Fälle kann dem Bilde ein gewisser Effect nicht abgezprochen werden. Bei dieser Gelegenheit gedenken wir zugleich eines neu angekommenen Landschaftsgemäldes: Motiv a. d. Ramsau bei Berchtesgaden v. Hader in München. Dasselbe zeichnet sich hinsichtlich der Auffassung und der lebensstreuen Durchführung (besonders auch in den Farben) recht lobenswerth aus und ist sicher geeignet, den Beschauer zu fesseln.

K. k. priv. Graz-Köflacher Eisenbahn- und Bergbau-Gesellschaft.

Die Einlösung der durch Verlosung vom 1. October 1870 am 1. Januar 1871 rückzahlbaren

4 1/2 % Theilschuldverschreibungen

unseres Silber-Prioritäts-Anlehens in den Nummern:

45.	119.	269.	298.	336.	456.	663.	1082.	1381.	1397.	1451.	1537.	1804.	1840.	2087.	2446.	2584.
2677.	2783.	2774.	2812.	3121.	3286.	3369.	3399.	3528.	3806.	3856.	3943.	3985.	3992.	4502.	4543.	
4553.	4703.	4793.	4965.	5579.	5592.	5747.	5999.	6187.	6199.	6231.	6522.	6666.	6893.	7006.	7021.	
7569.	7795.	7803.														

erfolgt kostenfrei in unserem Auftrage in Leipzig nur bei den Herren

Frege & Co., Heinr. Küstner & Co.

Ebenfalls werden die am 1. Januar 1871 fälligen Zins-Coupons unserer 4 1/2 % Schuldverschreibungen über 100 Thaler des Silberanlehens von 800,000 Thaler oder 1,200,000 Gulden Silber von diesem Tage an bis 31. Januar 1871 in den Vormittagsstunden von 9-12 Uhr unter Beifügung eines Nummerverzeichnisses kostenfrei eingelöst.

Die Direction.

K. K. priv. Brunn-Rossitzer Eisenbahn.

Die Einlösung der durch Verlosung vom 1. October 1870 am 1. Januar 1871 rückzahlbaren 5 % Silberprioritäts-Anlehens-Obligationen unserer Bahn in den Nummern:

168.	510.	519.	568.	602.	852.	1252.	1597.	1706.	1853.	1951.	2342.	2529.	2550.	2602.	2764.	2791.	2835.	2879.	2898.	2955.
------	------	------	------	------	------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

für welche vom gedachten Tage an die Verzinsung aufhört, erfolgt kostenfrei in unserem Auftrage in Leipzig nur bei den Herren Heinr. Küstner & Co.

Ebenfalls werden die am 1. Januar 1871 fälligen Zins-Coupons der 5 % Schuldverschreibungen über 100 Thaler unseres Silberprioritäts-Anlehens von diesem Tage an bis 31. Januar 1871 in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr, unter Beifügung eines Nummerverzeichnisses, kostenfrei eingelöst.

Die Direction.

Neujahrs-Karten

empfehlen in den allernuesten Dessins und in größter Auswahl

Carl Schröter, Nicolaisstraße Nr. 53.

Einladungskarten für Familienzirkel etc., in zweckentsprechender eleganter Manier ausgeführt, sind stets am Lager.